

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis ein-
schließlich der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstags) und des „Nassauischen Sonntags-Blattes“
(Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.75, monatlich 50 Pfennig, beim
Briefträger und am Zeitungshändler der Postämter vierteljährlich M. 1.55, monatlich 52 Pfennig aus-
schließlich Bestellgeld. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitungszeile 10 Pfennig für dreitägige Anzeigen, 15 Pfennig
für auswärtige Anzeigen; die 55 mm breite Kellner-Beitagszeile im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Samstag
8
Juli

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch. Jede Nach-
schreibung wird hinfällig bei gerichtlicher Vertreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen:
Tausend M. 5. — Anzeigen-Ausnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle
wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Nr. 157 · 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Pb. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Der Fliegerangriff auf Karlsruhe.

Berlin, 7. Juli. (W. B. Amtlich.) Die Ermittlungen über den letzten Fliegerangriff auf Karlsruhe sind nunmehr abgeschlossen. Die erschütternden Einzelheiten des französischen Verbrechens gegen die friedliche badische Hauptstadt sollen daher dem deutschen Volke nicht länger vorenthalten bleiben. Es war offenbar kein Zufall, daß die Franzosen gerade den Kronleichnamstag für den Überfall auswählten. Sie wußten genau, daß an diesem hohen katholischen Kirchfest, das heller Sonnenschein verschönte, ein Strom von licht- und luftbedürftigen Menschen über die Straßen und Plätze strömen würde, — und auf Menschenleben hatten sie es abgesehen, — das beweist die Art der benutzten Abwurfgeschosse. Brandbomben wurden gar nicht, schwere zur Sachzerstörung bestimmte Geschosse nur in sehr geringer Zahl verwendet. Die weitaus meisten Bomben hatten nur ein kleines Kaliber, dafür aber eine Füllung, deren besonders starke Sprengkraft die auf lebende Ziele berechnete Splitterwirkung erhöhen und obendrein auch vergiftende Gase entwickeln sollte.

Den Vorbereitungen und der Absicht entsprach der Erfolg nur allzusehr. Auf dem Karlsruher Festplatz, wo Hagenbads Tierchau die Zelte aufgeschlagen hatte, wogte am Nachmittag des 22. Juni eine festlich gekleidete Menge durcheinander. Fröhliches Kinderlachen mischte sich mit den Klängen der Musik. Da plötzlich traf die Meldung ein, daß feindliche Flieger nahten. Noch ehe es möglich war, die Bevölkerung in Sicherheit zu bringen, schlugen bereits die ersten Geschosse ein. In großer Höhe freisten, durch den leichten Dunst fast ganz der Sicht entrückt, die verderbenden Sendboten feindlicher Mordlust über der friedlichen Stadt. Schlag auf Schlag zerbarst jetzt mit dröhnendem Krachen Bombe auf Bombe. Ein Teil der Geschosse traf ein Stadtviertel, wo kleine Bürger und Arbeiter wohnten. Auch nahe beim Schloß, wo die Königin von Schweden auf dem Krankenbette lag, schlugen einzelne Bomben ein. Die schlimmsten Verheerungen aber richtete der Feind in der Nähe des Festplatzes und unter den kurz noch so fröhlichen, kuckelnden Kindern an.

Als die französischen Flieger nach einer Viertelstunde wieder verschwanden, konnten sie sich des traurigen Erfolges rühmen, daß sie 117 wehrlosen Menschen darunter 30 Männer, 5 Frauen und 82 Kinder, mitten heraus aus dem blühenden Leben einen schrecklichen Tod bereitet hatten und 140 Unglückliche, darunter 48 Männer, 20 Frauen und 72 Kinder, verwundet in ihrem Blute lagen. Jammernd irrten verzweifelte Mütter unter den schrecklich verstümmelten Leichen umher, um ihre getöteten Lieblinge zu finden. Drei blühende Knaben hatte eine von ihnen verloren; eine andere, die Witwe eines gefallenen Kriegers, ihren einzigen Sohn. Soldaten selbst, die draußen im Felde kein Schrecken des Kampfes erschütterte, bekamen, daß ihnen nie zuvor so Furchtbares vor Augen gekommen sei. Die französische Nation, die sich so gern als ritterlich und vornehm rühmt, kann in ihrer Geschichte ein neues Heldentum verzeichnen. 154 deutsche Kinder mußten bluten und 82 von ihnen sterben, damit die Flieger des stolzen Frankreich eines Triumphes rühmen konnten, der ihnen im Kampf mit den wehrhaften deutschen Beherrschern der Luft bisher verweigert geblieben ist. Und das deutsche Volk? Wird lächelnd der Schreck seinem ferneren Kampfesmut Eintrag tun? Die Franzosen kennen uns schlecht, wenn sie das erwarten. Aus dem innigen Mitleid mit den klagenden Müttern wird unsern festen Willen zum Siege nur neue und zornige Kraft entstehen. Auch die schuldigen Opfer, die auf dem Friedhof in Karlsruhe ruhen, sind nicht umsonst für das Vaterland gefallen. Wie wir selbst, so wird auch Frankreich ihrer noch lange und schmerzlich gedenken.

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht. Die Kampflage im Osten.

Wien, 7. Juli. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

In der Bukowina haben unsere Truppen in erfolgreichen Gefechten 500 Gefangene und vier Maschinengewehre eingebracht.

In Südbosnien zwischen Delatyn und Sadzawica haben albanische Landwehr-Regimenter in heldenhaften Wi-

derstand zahlreiche russische Anstürme zum Scheitern gebracht. Weiter nördlich davon bis in die Gegend von Kolki bei unveränderter Lage keine besonderen Ereignisse. Die am Str.-Anie nördlich von Kolki kämpfenden 1. und 1. Truppen, die durch vier Wochen gegen eine auf drei- bis fünffache Überlegenheit angewachsene feindliche Streitmacht standhielten, bekamen gestern den Befehl, ihre vordersten, einer doppelten Umfassung ausgelegten Linien zurückzunehmen. Begünstigt durch das Eingreifen deutscher Truppen westlich von Kolki und die aufopfernde Haltung der Polenlegion bei Kolabia ging die Bewegung ohne Störung durch den Gegner vonstatten.

Bei den nördlich von Baranowitschi stehenden österreichisch-ungarischen Streitkräften verlief der gestrige Tag ruhig. Der Feind hat bei seinen letzten Angriffen gegen die dortigen Stellungen der Verbündeten außerordentlich schwere Verluste erlitten.

Im Quellgebiet der Twa beschloß der Feind eines unserer Feldspitaler trotz deutlichster Kennzeichnung mit Artillerie. Wenn sich diese völkerrechtswidrige Handlung wiederholen sollte, werden wir unsere Geschütze gegen das in diesem Raum liegende von uns während einjähriger Besetzung sorgfältig und pietätvoll geschonte Kloster Nowo-Parajew richten.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Abschnitt von Doberdo lebte die Artillerietätigkeit wieder auf. Ostlich von Selz kam es auch zu Infanteriekämpfen, die für unsere Truppen mit der vollen Behauptung ihrer Stellungen abschlossen. Südlich des Sugana-Tales griffen sehr starke italienische Kräfte unsere Front zwischen der Cima Dieci und dem Monte Zebio an. Der Feind wurde überall, stellenweise im Handgemenge, abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Verschiedenes aus der Kriegszeit. Ein kraftvoller Entschluß Hollands.

Wie der Haager Vertreter der „Neuen Züricher Zeitung“ aus bester Quelle erfährt, wird sich Holland auch nach der Preisgabe der Londoner Seerechtserklärung keinem der englischen Machtgebote fügen, das Holland zwingen soll, seinen Handel mit Deutschland einzustellen. Jede derartige Maßnahme Englands müsse zu Gegenmaßnahmen Hollands, in letzter Linie zu einem Konflikt führen.

England.

Lord Grey — Lord George — Lord Derby.

Haag, 7. Juli. (Priv.-Tel. d. Ref. Ztg., ff.) Reuter meldet aus London: Grey ist zum Peer ernannt worden. Lord George wurde zum Kriegsminister ernannt, Lord Derby zum Unterstaatssekretär des Krieges.

Ein russisch-japanischer Vertrag.

Haag, 7. Juli. (Priv.-Tel. d. Ref. Ztg., ff.) Reuter berichtet aus Petersburg: Ein russisch-japanischer politischer Vertrag mit zwei Artikeln wurde gestern durch Sazonow und Motono unterzeichnet. Der Vertrag hat den Zweck, die Arbeit beider Länder zur Aufrechterhaltung eines dauerhaften Friedens im fernen Osten zu vereinigen.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 8. Juli. Auf die morgen Abend im Theaterjaal Procasty stattfindende Wohltätigkeitsveranstaltung zum Besten der deutschen Kriegsgefangenen wird auch heute nochmals aufmerksam gemacht und ein Besuch derselben wärmstens empfohlen. Man kann dort nicht nur einige recht genussreiche Stunden verleben, sondern man unterstützt auch eine wahrhaft menschenfreundliche Sache, für die von den Daheimgebliebenen gar nicht genug getan werden kann. Eintrittskarten sind bei der Spielwarenhandlung Kreiner erhältlich.

* Auf Veranlassung der städt. Kurverwaltung hielt gestern Abend im Hotel Procasty die Griechin Harilla Karopoulos aus Patras einen in die jetzigen Zeitverhältnisse passenden interessanten Vortrag über Griechenland. Einleitend erklärte die Rednerin, nicht politische oder militärische Fragen zu er-

örtern oder gar zu lösen zu versuchen, sondern den sehr zahlreichen Besuchern ihr Vaterland und seine Bewohner nur in kulturgeschichtlicher Entwicklung von den frühesten Anfängen im grauen Altertum bis zur Gegenwart, unterstützt durch im Vorführung zahlreicher farbiger Lichtbilder zu zeigen. Im ersten Teile ihres Vortrages sprach die Rednerin über die altgriechischen Kulturstätten und die damit zusammenhängenden Sagen altgriechischer Götter und Volkshelden. Der zweite Teil war dem seit 1828 wiedererstandenen neuen Königreich Griechenland gewidmet. Wir sahen im Lichtbilde Athen, Korinth, den Piräus und zuletzt das vielgenannte Saloniki mit den angrenzenden mazedonischen Gebietsteilen und lernten Leben, Handel und Verkehr des Volkes näher kennen. Zum Schluß erschienen im Lichtbilde noch griechische Soldaten auf der Wacht, die gleich ganz Griechenland sehnsüchtig auf die Ankunft des Befreiers warteten. Als dieser im Bilde gezeugt wurde, entstand freudige Begeisterung im Publikum. Mit dem sehnsüchtigen Wunsche, daß die germanisch-hellenische Freundschaft sich immer mehr festige und ihr hartgeprüftes Vaterland von dem drückenden Joch der englisch-französischen Gewaltherrschaft baldigst erlöst werde, schloß die Griechin ihren Vortrag. Daß man denselben gerne gehört hatte und mit ihrem Wunsche einverstanden war, zeigte der ihr zuteil gewordene anhaltende Beifall.

* Königstein, 8. Juli. Mit dem nächsten Montag beginnen hier für die Volks- und die Fortbildungsschule die Sommerferien. Sie dauern 3½ Wochen, so daß am 3. August (Donnerstag) für beide Schulen wieder mit dem Unterricht angefangen wird.

* Der Obermaat Josef Niedemann von hier, bei einer Batterie in Flandern, wurde zum Vizefeldwebel befördert.

* Der Herr Königl. Landrat erläßt im Kreisblatt folgende Bekanntmachung: In denjenigen Gemeinden, in welchem der Absatz von Fleisch und Fleischwaren durch Fleischer geregelt wurde, ist gestattet, auch Dienstags und Freitags Fleisch, Fleischwaren und Speisen, die ganz oder teilweise aus Fleisch bestehen, in Läden und offenen Verkaufsständen zu verabsorgen. Für Gastwirtschaften, Schank- und Speisewirtschaften sowie für Vereins- und Erfrischungsräume behält es bei dem bestehenden Verbot sein Bewenden.

Von nah und fern.

Bad Homburg v. d. H., 7. Juli. Hier fand eine Frau beim Graben im Garten einen goldenen Ehering mit der Jahreszahl 1741. Das noch gut erhaltene Ringelchen ist also bloß 175 Jahre alt. Der Besitzer dürfte sich kaum noch melden.

Frankfurt, 7. Juli. Die Generalversammlung der Deutschen Gold- und Silber-Scheideanstalt, vormals Roehler, hat für das Jahr 1915 wieder eine Dividende von 25 Prozent zu verteilen beschlossen.

Das Schöffengericht verurteilte den Milchhändler Philipp Fischer von Rendel wegen Verweigerung von Milch zu einer Geldstrafe von 100 M. Fischer hatte einer Frau, die seit zwei Jahren die Milch von ihm bezog und mit ihrer Bezugskarte auf Milch für zwei Kinder in seine Kundenliste eingetragen war, wegen einer Differenz von 30 S die Weiterlieferung der Milch verweigert und erst auf das Eingreifen von berufener Stelle die Lieferung wieder aufgenommen.

Groß-Gerau, 7. Juli. Der Bahnwärter Adam Lochmann 2r in Verlach hatte seinen 74jährigen Vater beleidigt, geschlagen, mißhandelt und in den Schweinestall eingesperrt. Die hiesigen Schöffen verurteilten den Angeklagten zu 65 M Geldstrafe.

Lampertheim, 6. Juli. In selbstmörderischer Absicht ließ sich gestern früh im hiesigen Bahnhof ein jugendlicher Arbeiter von einem Personenzug überfahren. Ihm wurde der Kopf abgefahren.

Voraussichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins.
Sonntag, 9. Juli: Veränderliche Bewölkung, einzelne Regenschauer, keine wesentliche Temperaturänderung.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 18 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 13 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 15 Grad.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 8. Juli. (W. B.) Antlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Beiderseits der Somme haben der Heldennut und die Ausdauer unserer Truppen dem Gegner einen Tag voller Enttäuschungen bereitet.

Die zahlreichen, immer wieder neu einsetzenden Angriffe wurden blutig abgewiesen. Die Anzahl der gefallenen Engländer vor dem Abschnitt Villers—Contalmaison—Baches—Soyecourt geben Zeugnis von der Masse der zum Angriff eingesetzten feindlichen Kräfte, sowie von der verheerenden Wirkung unseres Artillerie-, Maschinengewehr- und Infanteriefuers.

Rechts der Maas opfert der Feind fortgesetzt seine Leute in starken, vergeblichen Anstürmen gegen unsere Stellung auf der Höhe „Ratte Erde“; er hat keinen Fuß breit Boden zu gewinnen vermocht. Mehrere Hundert Gefangene fielen in unsere Hand. Schwächere Vorstöße gegen die „Hohe Batterie von Damloup“ wurden leicht abgewiesen.

Die Artillerie- und Patrouillentätigkeit auf der übrigen

Front war teilweise rege. Der Angriff einer französischen Kompanie im Priesterwald scheiterte.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg

Bei Abwehr erneuter Angriffe südlich des Narocz-Sees nahmen wir 2 Offiziere 210 Mann gefangen und schlugen an anderen Stellen schwächere Vorstöße ab.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Mit völligem Mißerfolg endeten die seit gestern wiederholten Anstrengungen starker russischer Kräfte gegen die Front von Zirin bis südöstlich von Gorodischtsche, sowie beiderseits von Darowo. Die vor unseren Stellungen liegenden Toten zählen nach Tausenden, außerdem verlor der Gegner eine nennenswerte Zahl Gefangener. Neue Kämpfe sind im Gange.

Heeresgruppe des Generals v. Linzigen Südwestlich von Lud haben wir einige Vorteile errungen.

Armee des Generals Grafen v. Bothmer Nordwestlich von Buczac sind russische Angriffsunternehmungen erfolglos geblieben.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Artilleriekämpfe zwischen Bardar und Doiran. See ohne besondere Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

Salonik.

Die Verhaftung der griechischen Offiziere.

Bern, 7. Juli. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., 3f.) Wie der Pariser „Temps“ berichtet, ist die Verhaftung der griechischen Offiziere in Saloniki durch die französischen Militärbehörden trotz dem Proteste ihrer griechischen Vorgesetzten, des Generals Moschopoulos und des Obersten Negropoulos, erfolgt. Die Offiziere sollen wegen Plünderung und Mordversuchs abgeurteilt werden! (Diese völlig willkürliche Konstruktion der Anklage gegen Offiziere, denen lediglich die Züchtigung eines im Sold der Entente stehenden Journalisten vorzuwerfen ist, erinnert an das Verhalten der französischen Kriegsgerichte in der Affäre Drenfus. D. Schriftl.)

London, 7. Juli. (W. B.) Die „Morning Post“ meldet aus Athen vom 4. Juli: Der griechische Kabinettsrat hat gestern beschlossen, durch die griechischen Gesandten in Paris und London die Auslieferung der 10 griechischen Offiziere zu bewirken, die, wie bereits gemeldet, trotz dem Proteste ihrer griechischen Vorgesetzten in Saloniki verhaftet und den französischen Militärbehörden ausgeliefert worden waren.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen guten, treusorgenden Sohn, unseren lieben Bruder, Neffen und Vetter

Michael Schauer,

Krankenträger in einer Sanitäts-Kompanie,

im Alter von noch nicht 25 Jahren, infolge seiner erlittenen zweimaligen schweren Verwundung, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, in einem Bayr. Feldlazarett zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Königstein im Taunus, den 8. Juli 1916.

In großem Schmerz:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Frau Katharina Schauer Wwe. und Kinder.

Das erste Seelenamt für den Verstorbenen wird Montag, den 10. Juli, morgens um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr in der hiesigen Pfarrkirche abgehalten.

Kartoffel-Versorgung.

Die Ausgabe der Kartoffeln erfolgt am Montag, den 10. ds. Mts., im Volksschulhose gegen Vorlage der Bezugskarten und zwar in nachstehender Reihenfolge:

Bezugskarte Nr.	1—50	vormittags von 8—9 Uhr,
"	51—100	" " 9—10 "
"	101—150	" " 10—11 "
"	151—200	" " 11—12 "
"	201—250	nachm. " 2—3 "
"	251—300	" " 3—4 "
"	301—350	" " 4—5 "
"	351—420	" " 5—6 "

Königstein im Taunus, den 8. Juli 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 10. ds. Mts., abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, hält im Hotel Procasty Herr Obstbauinspektor Schilling aus Geisenheim einen Vortrag über:

„Das Einmachen von Obst und Früchten ohne Zucker“,

zu dem die Hausfrauen und jungen Mädchen hiermit eingeladen werden. Der Eintritt ist unentgeltlich.

Königstein im Taunus, den 6. Juli 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

In Fällen dringenden Bedarfs kann sowohl für Gasthausbetriebe, Speisewirtschaften u. dgl., sowie für Haushaltungen Süßstoff durch die Kommunalverbände zugewiesen werden. Es werden für die Wirtschaftsbetriebe besondere Süßstoffpackungen und zwar Schachteln mit 500 Stk. Süßstofftäfelchen, 110fache Süßkraft, abgegeben. Das Täfelchen entspricht der Süßkraft von 1 $\frac{1}{2}$ Stk. Würfelzucker zu 5 gr, mithin entspricht der Inhalt der Schachtel einem Süßwert von 7 $\frac{1}{2}$ Pfd. Zucker. Der Preis ist 1.85 Mk. außer den Unkosten. Auch bei der Zuweisung von Süßstoff für die Haushaltungen ist der Nachweis des dringenden Bedarfs zu erbringen. Zu diesem Zwecke wird der Süßstoff in Kristallform, 440—450-fache Süßkraft, abgegeben werden. Es sind dies kleine Körnchen in der ungefähren Größe eines Stechnadelkopfes; jedes Körnchen hat einen Süßwert von etwa 1 $\frac{1}{2}$ Stk. Zucker. Die Packung besteht aus einem kleinen Briefchen mit dem Inhalt von 1 $\frac{1}{2}$ gr. Diese Menge entspricht einer Süßkraft von etwa 550 gr Zucker. Der Preis beträgt für ein Briefchen 25 Pfg. ohne Zuschlag für Unkosten.

Bedarfsanmeldungen werden Montag, den 10. d. Mts., vormittags von 8—10 Uhr, auf hiesigem Rathaus, Zimmer Nr. 2, entgegen genommen.

Königstein im Taunus, den 8. Juli 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Die bestellte Schmierseife wird Montag, den 10. d. Mts., vormittags von 11—12 Uhr, im Rathausaale verabfolgt. Im Anschluß hieran wird der Rest verkauft. Es werden nur ganze Eimer oder Kübel abgegeben.

Königstein im Taunus, den 8. Juli 1916.

Der Magistrat: Jacobs.



Für sein Vaterland starb anfangs Juli unser lieber ehemaliger Senior

Michael Schauer.

Seine Verdienste um den Verein und die Freundschaft, die er uns bis in die letzten Tage bewies, sichern ihm unsere Dankbarkeit und Treue. So, wie wir ihn kannten, werden wir ihn im Gedächtnis behalten.

Königstein im Taunus, den 8. Juli 1916.

Kath. Jünglingsverein
Königstein i. T.

Bekanntmachung.

Den einzelstehenden Personen mit eigenem Haushalt wird der Einmachzucker am Montag, den 10. ds. Mts., vormittags von 10—11 Uhr, im hiesigen Rathausaale verabfolgt.

Königstein im Taunus, den 8. Juli 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Zwecks vorzunehmender Reparatur-Arbeiten an der Fernleitung sind die Ortschaften Fischbach und Eppstein am Sonntag, den 9. Juli, von 8—12 Uhr vorm., stromlos. Main-Kraftwerke. Meldestelle Königstein.

40,000
Dickwurz-
pflanzen
hat abzugeben
Rettershof b. Königstein

Einige Hundert prima
Dickwurzpflanzen
hat abzugeben **Wieshaus,**
Königstein.

VILLAKAUFGEUCH
Launusgebiete od. angrenzend mit
größeren Gärten.
Js. Rosenbaum, Bergweg 24,
Frankfurt am Main.

Kabeljau Pfd. 90 Pfg.
abzugeben
Verfassen, Haus Limpurg,
Königstein, Fernruf 106.

FRAU

zum Spülen gesucht
Haus Lichtenthal, Königstein.

Acht tüchtige Maurer

n. Ostpreußen sof. gesucht

Stundenlohn 85 Pfg. und freie
Fahrt. Gegenseitige Vertrags-
dauer mindestens bis 1. Novem-
ber 1916. Anmeldungen nimmt
entgegen

Martin Roth, Schreinermeister,
Hornau im Taunus.

Frischmelkende Kuh

(Vogelsberg. Rasse) zu kaufen gesucht.
Angeb. u. L. B. 12 an die Geschäfts-
stelle.

Ein Posten

• Ferkel •

beste hanoversche Rasse stehen hier
zum Verkauf bei

Christian Liesem, Fischbach,
Reisbach 25.

Wir verkaufen
1 jugkräftiges, junges

PFERD

(eispännig gefahren), da die Tier-
verteilung die Stadt übernommen
hat.

Gebrüder Simon,
Großhandlung in Eiern, Frank-
furt am Main, Albusgasse 27/28,
Fernruf Danla 5034.

Briefpapiere und
Briefumschläge
für
geschäftlichen u. privaten Gebrauch
— in Schwarz- oder Buntdruck —
Ph. Kleinböhl, Königstein i. T.